

Dó schiuten si die reise mit den knechten  
dan:

Sivride und sinen degenen ze sehn e3 was getân.  
dó hiez er sich bereiten die von Niderlant.  
die úz erwelten degene die snohten stritlich ge-  
want.

Dó sprach der starke Sifrit ‚min vater Sige-  
munt,

ir sult hie beliben; ich kum in kurzer stunt,  
gît uns got gelücke, her wider an den Rîn:  
ir sult bi dem künige hie vil vroeliche sîn.’

‚Diu zeichen si an bunden, alsó si wolden dan.  
dó wâren dá genuoge Guntheres man;  
dine wessen niht der mære, wâ von e3 was ge-  
schehn.

man mohte grôz gesinde dó bi Sivride sehn.

Ir helm und ouch ir brünne si bunden uf diu  
marc.

dó wolde von dem lande vil manec recke starc.  
dó gie von Tronege Hagene da er Kriemhilde  
vant,

und bat im gebn urloup, si wolden rûmen da3  
lant.

‚Sô wol mich,’ — sprach dó Kriemhilt — ‚da3  
ich ie gewan den man,  
der minen lieben friunden sô tar vor gestân,  
alsó min herre Sivrit tuot den friunden min:  
des muo3 ich hôhes muotes — sprach diu  
kûneginne — ‚sîn.

Vil lieber friunt Hagene, nu gedenket an da3,  
da3 ich in gerne diene und nie noch wart ge-  
ha3.

des lâ3et mich geniegen an minem lieben man:  
ern sol des niht engolten, hab ich Prûnhilde iht  
getân.

Da3 hât mich sit gerouwen.’ — sprach da3  
edel wip —

‚ouch hât er sô zerblouwen dar umbe minen lip:  
da3 ich ie beswârte ir mit rede den muot,  
da3 hât vil wol errochen der helt kûene unde  
guot.

Ir werdet wol getriunde her nâch disen ta-  
gen.

‚Kriemhilt, liebiu frouwe, jâ sult ir mir sagen,  
wie ich iu mûge gedienen an Sifride iwerin  
man:

da3 tuon ich, frowe, gerne, baz ihs niemen  
engan.’

‚Ich wær ân alle sorge,’ — sprach da3 edel  
wip —

‚da3 im iemen neme in sturme sinen lip,  
ob er niht volgen wolde siner übermot:  
so wær ouch immer sicher der helt kûene unde  
guot.’

Dó sprach aber Hagene ‚frowe, habt ir wân,  
ob man in mûge versinden, ir sult mich wi33en  
lân,

mit wie getânen listen ich da3 sül understân:  
ich wil im ze huote immer riten unde gân’.

Si sprach ‚du bist min mág, sam bin ich der  
dîn:

ich bevilhe dir mit triuwen den holden wine  
min,

da3 du mir behüetest den minen lieben man.’

sie seit im kundiu mære, da3 besser wære  
verlân.

Si sprach ‚min man ist kûene, dar zuo starc  
genuoc.

dó er den lintrachen an dem berge sluoç,  
dá badet sich in dem bluote der recke vil gemeit:  
dá von in sit in stürmen nie dehein wâfen ver-  
sneit.

Idoch sô hân ich sorge, swenner in sturme stât  
und vil der gerschû3ze von recken handen gât,  
da3 ich dá verliese den minen lieben man.

hey wa3 ich grô3er leide dicke umbe minen  
friunt hân!

Ich melde3 uf genâde, vil lieber friunt, dir,  
da3 du dine triuwe behaldest ane mir,  
dá man dá mac verhouwen den minen lieben  
man,

da3 lâ3 ich dich wol hoeren: döst uf genâde  
getân.

Dó von des trachen wunden vlôz da3 heize  
bluot,

und sich dar inne badete der kûene recke guot,  
dó gebafte im zwischen herten ein linden blat  
vil breit:

‚dá mac man in verhouwen, des ist mir sorgen  
vil bereit.’

Dó sprach der ungetriuwe ‚uf da3 sîn ge-  
want

maet ir ein kleinez zeichen mit iwer selbes hant,  
wâ ich in stûle behüeten da3 ich da3 mûge ver-  
stân.’

si wânde’n helt dó vristen — e3 was uf sînen  
tôt getân.

Si sprach ‚mit kleinen siden næ ich uf sîn  
gewant

ein tougenliche3 kriuze. dá sol, helt, diu hant  
den minen man behüeten, so3 an die herte gât,  
und er in starken stürmen vor sinen vianden  
stât.’

‚Da3 tuon ich,’ — sprach dó Hagene — ‚vil  
liebiu frowe min’.

dó wânde ouch diu frouwe, e3 solde ir frum sîn:  
dá mite was verrâten der vil kûene man.

urloup nam dó Hagene: dó gie er vroeliche dan.

## 16. Wie Sivrit ermort wart.

Statt der nun entbehrlichen Heerfahrt wird ein  
großes Jagen angefleht. Siegfried nimmt Abschied  
von Kriemhilde, bewältigt einen Bären und löst  
sich von Hagen zu einem Bettlauf mit Gunther  
nach einem Brunnen verlocken, da Hagen den Wein  
absichtlich zu Hause gelassen hat.

Dó si dannen wolden zuo der linden breit,  
dó sprach aber Hagne ‚mir ist dicke da3 geseit,  
da3 niht gevolgen kânne dem Kriemhilde man,  
swenner wolde gâhen: hey, wolder uns da3 sehn  
lân!’

Dó sprach von Niderlanden der herre Sivrit  
‚ir muget e3 wol versuochen, welt ir mir loufen  
mit

ze wette zuo dem brunnen. sô da3 si getân,  
der sol hân gewonnen, den man siht ze vorderst  
stân.’